

Petershäger Gymnasiasten bewiesen Ideenreichtum

Schulfest mit überwältigender Angebotsfülle / Heute Abend Ball im Pädagogischen Zentrum

Petershagen (Wes). Das Städt. Gymnasium Petershagen stand für zwei Tage ganz im Zeichen eines großen Schulfestes, das an Ideenreichtum, Vielseitigkeit und Attraktivität wohl nicht so leicht zu überbieten ist. Während am Mittwoch Ausstellungen, Theaterstücke und Demonstrationen die Szenerie in den Gebäuden bestimmten, konzentrierte sich am Donnerstag der Programmablauf im Schulhofbereich auf das Motto „Sport, Spiel, Spannung“

Schülern und Lehrern gelang es insgesamt auf beeindruckende Weise, Einblicke in viele Aktivitäten zu geben, die zwar aus dem Unterricht erwachsen sind, aber über das alltägliche Unterrichtsgeschehen hinausgehen. So war es nicht verwunderlich, daß teilweise ein „dichtes Gedränge“ herrschte. Zahlreiche „Ehemalige“ des Lehrinstituts zeigten ihr Interesse an der Präsentation zur Schulgeschichte, die in zwei Räumen aufgebaut worden war. Ein zehnmütiger Schulfilm von 1955, eine Tabelle über die Entwicklung der Schülerzahlen von 1922 bis 1985, der Brand 1929, altes Mobiliar und eine Dokumentation



Die Plattdeutsch-AG trat zum erstenmal vor Publikum auf und erhielt für ihre Darbietungen viel Beifall. Foto: Wes

über „25 Jahre Schülerzeitung“ fanden ebenso ein nachhaltiges Echo wie die aus einfachen Mitteln gebauten Geräte des ehemaligen Physiklehrers Dr. Günther Hippe.

Das weitgefächerte Angebot der Ausstellungen setzte sich u. a. mit den Fächern Biologie, Physik und Chemie, der Verbreitung der plattdeutschen Sprache, neuzeitlichen Revolutionen, Stoffwechsel, Kugelgeometrie, Wasserqualität und der Partnerschule in Evreux (Frankreich) auseinander. Die Show „Mode — Vergänglichkeit und Schönheit“ beschäftigte sich mit „lieblicher, lustiger, ironischer und kritischer Liebeslyrik“ aus verschiedenen Jahrhunderten.

Im Pädagogischen Zentrum standen die selbstgeschriebenen Theaterstücke „Nino Puccino und die Kinder von Santa Nicola“ und „Ulenspiegel als Stadttrompeter“ auf dem Spielplan, während in einem als Theater umfunktionierten Klassenraum eine „Super-Power-Special-Hitparade“ und der Sketch „Der Hirsch“ aufgeführt wurden. Die Angehörigen der Plattdeutsch-AG traten zum erstenmal vor Publikum auf und erhielten für ihre Sketche und ein „Kabarett auf Platt“ viel Beifall.

Ein Videorückblick über Ereignisse im Städt. Gymnasium hatte die Theateraufführung „Der Rattenfänger“ Karneval, die „Hully-Gully-Show“ und den letzten Schultag der Abiturienten zum Inhalt. Eine „sensationelle Charakteranalyse“ wurde ebenso angeboten wie Rechentests, Vorführungen von Schülerprogrammen an Computern, Rätselraten mit Schattenbildern, ein Schul-Quiz, Circle-Training in der Sporthalle, ein Märchenquiz und Tanzdarbietungen mit eigener Choreographie. Ein Fotoroman war unter dem Titel „Neue Einblicke in altbekannte Situationen“ konzipiert worden, eine Ausstellung des Schulmodells empfing die Gäste im B-Trakt, Schaudrucke fand im Zeichensaal statt, und ein Volleyballspiel zwischen Lehrern und Schülern ging in der Sporthalle über die Bühne.

Aufführungen in englischer Sprache, ein englisches Reisebüro mit Fotos, Broschüren und viel Information sowie das lustige Spiel „Wir karikieren unsere Lehrer“

fehlten ebenfalls nicht. Besondere Duftnoten warteten auf die Besucher bei der Herstellung von Cremes und Badeölen auf natürlicher Basis. Eine Marionettenausstellung glänzte mit farbenprächtiger Vielfalt und auch Unterstufenchor und Spielkreis hatten mit musikalischen Darbietungen ihren Anteil an dem Gelingen des Schulfestes. Sportliche Qualitäten waren beim „Rock 'n' Roll“ für Anfänger gefragt. Auch die Kunstfreunde unter den Besuchern brauchten sich über einen Mangel an Objekten nicht zu beklagen.

Unter dem Motto „Nur ein satter Mensch ist glücklich“ war an beiden Tagen in einem Café, in einer römischen Taverne, in einer Teestube sowie an Ständen für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt. Zum Abschluß des Schulfestes findet am heutigen Freitag, 20 Uhr, ein Schulball im Pädagogischen Zentrum mit den „Starlights“ statt. Die Ausstellung zur Schulgeschichte ist am morgigen Samstag noch einmal von 10 bis 16 Uhr im Altbau geöffnet.

Missionsfest in Bierde

Petershagen-Bierde. Am kommenden Sonntag, 20. Juli, feiert die Kirchengemeinde in Bierde ihr Missionsfest. Als Gastredner wird Pastor Andrea Msocha aus Tansania in Afrika dabei sein. Er ist mit seiner Familie z. Z. bei der Vereinigten Evangelischen Mission in Bethel tätig. Im Festgottesdienst, der vom Jugendchor der Gesamtgemeinde musikalisch mitgestaltet wird, wird Pastor Msocha die Predigt halten. Im Anschluß an den Gottesdienst werden in der Mittagspause wieder Würstchen vom Grill mit frischen Salaten angeboten für alle, die nicht nach Hause wollen. Um 13.30 Uhr treffen sich alle Kinder, die Katechumenen und Konfirmanden der Gemeinde, zu einer Kinderstunde mit Pastor Msocha. In der Missionsversammlung um 14.30 Uhr wird der Gast aus Afrika über seine Arbeit in Afrika berichten. Es gibt wieder Kaffee und Kuchen, außerdem werden Jugendliche auf einem Flohmarkt „Nützliches“ anbieten. Der Erlös kommt der Missionsarbeit von Pastor Msocha zugute. Zu diesen Veranstaltungen werden alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.



Einige Schülerinnen und Schüler stellten Cremes und Badeöle auf natürlicher Basis her. Foto: Wes

Auswanderung als museale Präsentation

Das Heimatmuseum Heimsen ist am Sonntag wieder geöffnet

Petershagen-Heimsen. Wenn das Heimatmuseum Heimsen am Sonntag, 20. Juli, letztmalig vor der Sommerpause von 14 bis 17 Uhr geöffnet ist, werden die Besucher einem neuen Ausstellungsteil begegnen, der sich mit der Auswanderung im vorigen Jahrhundert beschäftigt. Damit will das Heimatmuseum zugleich jenen Besuchern entgegenkommen, die als Nachfahren der Auswanderer konkrete Spuren der Vergangenheit suchen.

Von 1833 bis 1902 zählen die Listen des Amtes Windheim zu Lahde 2891 Auswanderer, deren Zahl im Vergleich zu den 9385 Einwohnern des Amtsbezirks im Jahre 1844 erst ihr besonderes Gewicht erhält. Darin ist die „heimliche“ Auswanderung nicht erfaßt, durch die sich die Auswandererzahl um etwa 30 v. H. erhöht. Mit Recht nennt die museale Präsentation die Auswanderung deshalb den großen Aderlaß.

Ursache war eine schwere Agrarkrise, die von den Stein-Hardenbergischen Re-

formen zwischen 1811 und 1821 mit den Folgen bäuerlicher Großverschuldung ausgelöst, durch einen Bevölkerungszustau in den Dörfern verstärkt und durch Mißernten und Teuerungen gesteigert wurde. Dagegen stand das Angebot Amerikas mit günstigem Landerwerb, freier Berufswahl, niedrigen Steuern und einer klassenlosen Gesellschaft. Nicht Auswanderlust, sondern Auswanderbedürfnis trieb in die Ferne.

Das alles präsentiert sich in Schautafeln, die einmal den Auswandereranteil der einzelnen Dörfer, den jährlichen Auswandererstrom und den Altersaufbau der Auswanderer darstellen. Anhand einer Karte kann der Reiseweg nachvollzogen werden, und Stiche aus dem vorigen Jahrhundert vermitteln die Verhältnisse auf den Auswandererschiffen. Auch die Fotoproduktion einer Denkschrift der amerikanischen Auswandererbehörde fehlt nicht.

Ziel der heimischen Auswanderer war vornehmlich der Bundesstaat Indiana und dort vor allem Fort Wayne, dessen heutiges Telefonbuch sich seitenweise wie ein heimisches Ortsverzeichnis liest. An Einzelbeispielen wird das Schicksal der Auswanderer in Briefen und Fotos dokumentiert, und dazwischen hängt als Souvenir für die Daheimgebliebenen eine auf amerikanischen Äckern gefundene indianische Pfeilspitze aus rotem Flint.

So werden am Sonntag Besucher einer Fülle von Zeugnissen aus der Auswandererzeit begegnen, und dabei wird die Namensliste von 241 Auswanderern aus Heimsen ein nachdrückliches Beispiel dafür geben, wie groß der substantielle Verlust der Dörfer war. Selbstverständlich ist auch das Museumscafé wieder geöffnet.

Vorführung für Bauleute

Bad Oeynhausen-Eidinghausen. Auf einer Musterbaustelle in Eidinghausen, Elverdungen 20, zeigt die Firma Schmidt-Massivhaus am kommenden Wochenende die Verarbeitung neuer Isolier-Wandelemente. Es handelt sich um einen Schallungsstein aus Styropor-Hartschaum, der mörtellos geschloßhoch aufgesteckt und mit der Auto-Betonpumpe verfüllt wird. Die Vorführungen auf der Musterbaustelle beginnen am heutigen Freitag. Nähere Auskunft ist unter Telefon 0 57 34 / 16 26 zu erhalten.



Preisangeln der Petershäger Fischereisportler

Petershagen (Wes). Der Fischereisportverein Petershagen veranstaltete an der Weser im Bereich Buchholz sein Preisangeln. An dem Wettbewerb beteiligten sich 95 Vereinsmitglieder, von denen 37 einen Fang aufwiesen. Dieter Brümmer erreichte mit 2975 Punkten das beste Ergebnis und wurde bereits zum dritten Mal Angelkönig. Den 1978 gestifteten Karl-Neuhaus-Wanderpokal für den schwersten Fisch durfte Michael Wehking in Empfang nehmen. Der erfolgreiche Petribruder bekam eine 1150 Gramm schwere Brasse an den Haken. Vereinsvorsitzender Hartmut Stute nahm die Siegerehrung vor, würdigte den guten Verlauf des Wettbewerbes und erinnerte daran, daß sich auch heine Frau beteiligt habe. Das Ergebnis: 1. Dieter Brümmer 2975 Punkte, 2. Enno Gieseck 2850, 3. Michael Wehking 2350, 4. Gerhard Nachsel 2225, 5. Antonio Marcellini 1925, 6. Rudi Hantschke 1700, 7. Willi Lohaus 1700, 8. Walter Kolbus 1575, 9. Andreas Fehling 1525, 10. Fritz Schnabel 1375.

Foto: Wes

Initiativen zur Baumarkt-Belebung

Schwäbisch-Hall-Chef Kleiner sprach vor Genossenschaftsbanken

Bad Salzuffen/Minden. Die genossenschaftlichen Banken des Regierungsbezirks Detmold wollen ihre 330 000 Mitglieder verstärkt auf die derzeit äußerst günstige Situation beim Ausbau und der Renovierung von Altbauwohnungen hinweisen — verbunden mit dem Angebot attraktiver Verbundfinanzierung mit der genossenschaftlichen Bausparkasse Schwäbisch Hall.

Das ist das Fazit einer Arbeitstagung, zu der der neue Vorstandsvorsitzende dieser größten privaten Bausparkasse in der Bundesrepublik, Horst Kleiner, die Vorstände von Volksbanken und Spar- und Darlehnskassen in den „Schwaghof“ (Bad Salzuffen) eingeladen hatte.

Das ostwestfälische Bauhandwerk stehe aufgrund einer immer noch knappen Auftragsdecke „Gewehr bei Fuß“ und brauche Aufträge um jeden Preis. Des weiteren hätten die Baufinanzierungskosten einen Tiefstand erreicht. Insbesondere wurde auf die attraktiven Festzinsmöglichkeiten, in Verbindung mit Schwäbisch Hall und den Hypothekenbanken, verwiesen.

Vorstandsvorsitzender Horst Kleiner

konnte den genossenschaftlichen Bankvorständen aus Ostwestfalen-Lippe im „Schwaghof“ von einem bislang zufriedenstellend gelaufenen Vertragsaufkommen 1986 berichten. Man hoffe, die guten Erfolge des Vorjahres bis Jahresende noch übertreffen zu können — was wiederum ein positives Zeichen für den wachsenden Investitionswillen der „Hauslebauer“ signalisiere. Im bisherigen Jahresverlauf habe Schwäbisch Hall rund 15 v. H. mehr Vertragsabschlüsse mit Bausparern tätigen können als im Vergleichsraum des Vorjahres. Kleiner: „Das Gros der Bürger sieht im Eigenheim bzw. der Eigentumswohnung immer noch eine zusätzliche Alterssicherung, und das wird auch so bleiben!“

Hall hat im letzten Jahr 630 000 Neuverträge mit einer Summe von fast 20 Mrd. Mark abgeschlossen. Dabei fielen laut Kleiner 70 v. H. auf den neuen Bonus-Tarif. Und: „Der Anteil der Jugendbausparverträge stieg auf 30 v. H. des Neugeschäfts.“ Die Zahl sämtlicher Bausparverträge bei Schwäbisch Hall sei auf 5 200 000 Stück mit 185 Milliarden Mark Vertragssumme angewachsen.



10 Millionen mal Liebherr-Qualität! Unser Angebot zum Feiern.

Mehr als 10 Millionen zufriedene Verbraucher haben bis heute der Liebherr-Qualität vertraut. Grund genug, uns mit einem ganz besonderen Angebot zu bedanken, das es jetzt bei Ihrem Fachhändler gibt.

Nur bei den neuen Energiespar-Gefrierschränken von Liebherr ist eine Schublade randvoll gefüllt mit Gefrierpackungen von Melitta®.

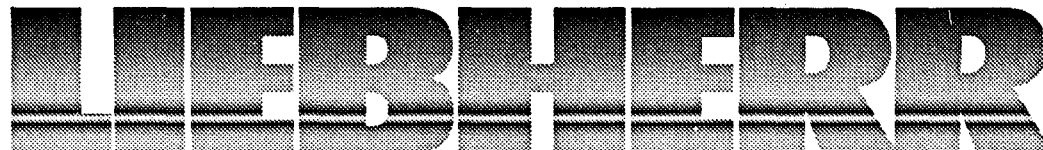
- Die 85 mm starke Superisolation: Sie spart Strom und Geld.
- Sicherheit für Ihr wertvolles Gefriergut: Bis zu 42 Stunden bei Stromausfall.
- Liebherr hat das „frost-safe“-System entwickelt: Die rundum geschlossenen Schubfächer werden von unten und oben einzeln gekühlt. So ist das Einfrieren und Lagern in jedem Schubfach möglich. Das lästige Umstapeln entfällt!
- Das „safe-control“-Info-System: Ordnung und Übersicht auf einen Blick.

- Die Innentemperaturanzeige außen.
- Der „Ton-Warner“ für doppelte Sicherheit: Er weist auf die nicht ganz geschlossene Tür hin und warnt vor unerwünschtem Temperaturanstieg.
- Das „Gefrier-Tablett“: Beeren, Früchte und andere Kleinigkeiten einzeln einfrieren.
- 2 herausnehmbare Kälte-Akkus.

Perfektes Gefrieren mit Liebherr. Sicheres Verpacken mit Melitta®.

Zum perfekten Gefriergerät gehören hochwertige Gefrierpackungen. Deshalb haben wir unsere neuen Energiespar-Gefrierschränke GS 2683, GS 3083 und GS 3084 mit Gefrierpackungen von „Melitta“ ausgestattet. Diese von uns getesteten Gefrierbeutel sind extra reißfest und extra kälteelastisch. Sie schützen Ihr wertvolles Gefriergut sicherer als herkömmliche Beutel.

Frische Ideen von Liebherr. Natürlich beim Fachhandel.



Die Technik für mehr Frische.